

Sachdokumentation:

Signatur: DS 2759

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2759



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Forderungen Trotzphase

Die Trotzphase ist eine Gruppe ausgebildeter und angehender Fachpersonen aus der familienergänzenden Kinderbetreuung. Wir kämpfen seit mehreren Jahren für mehr Wertschätzung, bessere Arbeitsbedingungen, sichergestellte Qualitätsstandards und für eine öffentlich finanzierte Kinderbetreuung.

Wir sind professionelle Betreuungspersonen mit mehrjähriger Berufsausbildung und wollen dementsprechend wahrgenommen, entlohnt und anerkannt werden.

Wir fordern einheitliche Vorgaben für die Institutionen der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) und der schulergänzenden Betreuung, die unter Einbezug von Fachpersonen aus dem Betreuungswesen ausgearbeitet werden. Daher gelten unsere folgenden Forderungen, wenn nicht anders erwähnt, für alle Institutionen dieses Bereiches (Kitas, Spielgruppen, Tagesfamilien, Horte und Tageschulen).

Gemäss ihrem gesetzlichen Auftrag müssen Kindertageseinrichtungen gleich mehrere Funktionen erfüllen: Sie sollen zur Bildungsförderung und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern beitragen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen sowie Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen. Zudem wird die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung gesellschaftlich wie auch von der Politik zunehmend als professionelle Bildungsinstitution wahrgenommen.

Diese Aufgabe ist gesellschaftlich notwendig und sinnvoll. Während jedoch die fachlichen Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte und Einrichtungen kontinuierlich zugenommen haben, sind gleichzeitig die finanziellen, personellen und strukturellen Rahmenbedingungen in den letzten Jahren zunehmend verschlechtert worden.

Das Resultat dieser chronischen Unterfinanzierung des KiTa-Systems, verbunden mit gestiegenen quantitativen und qualitativen Ansprüchen, ist eine enorme Steigerung der Belastungssituationen für die einzelnen Mitarbeitenden. Mit ihrem Berufsethos füllen sie täglich die Lücke zwischen dem gesellschaftlichen Anspruch und den realen Arbeitsbedingungen.

Diese prekären und emotional belastenden Arbeitsbedingungen sind typisch für feminisierte Berufe. Damit sich dies ändert kämpfen wir langfristig für eine gesellschaftliche Aufwertung der Care-Arbeit, die oftmals von FLINT*Personen¹ ausgeübt wird. Das ist für uns die Bedingung, um die Qualität der familienergänzenden Kinderbetreuung langfristig zu bewahren und die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen.

¹ FLINT* steht für Frauen*, Lesben, inter, non-binary und trans* Personen

Die Trotzphase setzt sich dafür ein, dass sich der Staat stärker und verbindlich für die familienergänzende Kinderbetreuung einsetzt. Somit stellt die Trotzphase folgende Forderungen an Politik und Gesellschaft:

Forderungskatalog für Familienergänzende Kinderbetreuung in der Schweiz

Fachkraft-Kind-Schlüssel

- **Wir fordern einen Betreuungsschlüssel von 1:4 in allen Kitas². Dabei zählen Kinder unter zwei Jahren sowie auch Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf zwei Plätze.**
- **In Horten fordern wir einen Betreuungsschlüssel von 1:7.**
- **In diesen Schlüssel ist zwingend nur ausgebildetes Personal zu zählen und er ist ausschliesslich für direkte pädagogische Arbeit geltend.**

Gruppengröße und Infrastruktur

- **Wir fordern übersichtliche Gruppengrößen, die einen pädagogisch wertvollen Umgang mit Kindern erlauben.**
- **Dazu gehört eine entsprechende Infrastruktur. Pro Gruppe müssen mindestens drei der Gruppengröße angemessene beispielbare Räume mit Tageslicht und freier Sicht auf die Umgebung zur Verfügung stehen. Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten müssen sichergestellt sein³**

Qualitätsmanagement

- **Private Kitas stehen unter einem Konkurrenzdruck, der sich negativ auf die Qualität der Betreuung auswirkt. Wir fordern deshalb, die familienergänzende Kinderbetreuung in das öffentliche Bildungsangebot zu integrieren, sodass sie zum unentgeltlichen Service Public gehört.**
- **Wir fordern zudem eine Aufsichtsbehörde, welche regelmässig und ohne Vorankündigung die Qualität der Kita und deren Arbeitsbedingungen überprüft und allenfalls über sanktionierende Massnahmen verfügen kann.**

² Angelehnt an Empfehlungen der Gesellschaft für seelische Gesundheit in der frühen Kindheit (GAIMH)

³ <https://www.mmi.ch/files/downloads/5e7b145621f048dd0533ad0fa179b897/Hellmann>

Qualitätssicherung Professionalisierung

- **Wir fordern den Einsatz von Fachpersonen mit unterschiedlichen Ausbildungsniveaus und Erfahrungsjahren.**
- **Wir fordern insbesondere bei den Kita- und Hortleitungen eine Tertiärausbildung, Berufserfahrung in der Kinderbetreuung sowie eine Ausbildung zur Teamleitung.**
- **Angesichts des tiefen Durchschnittsalters und der hohen Fluktuation von Betreuenden fordern wir, dass mehr Weiterbildungsmöglichkeiten für den Kinderbetreuungsbereich geschaffen werden.**
- **Falls eine Praktikumsstelle angeboten wird, muss dies im Zusammenhang mit dem Besuch einer Schule stattfinden und an einen Lehrstellenplatz gekoppelt sein.**

Gesundheit und Sicherheit Lohn

- **Wir fordern eine der Verantwortung angemessene Entlohnung der Mitarbeitenden sowie eine ansprechende Lohnentwicklung und einen fair ausgehandelten GAV mit Einbezug von uns Fachpersonen.**